villenburger Rachrichten

Ersteinen an allen Wochentagen. — Bezugs-eris vierteljährlich mit Botenlohn 1,76 Mt., den bie Bost bezogen 1,50 Mt., burch bie Bost ins Daus geliesert 1,02 Mt.

beilag u. Egpeb. Dillenburg, Saigererftr. 9. ********************** mit illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

ber werftätigen Berujsflaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich, u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten; der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes

Preis für die einspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Big., Reflamen pao Belle 40 Big. Ungeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Bieberholungen entfprechenber Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Gerbern.

Rr. 228.

Dienstag, den 29. September 1914

8. Jahrgang.

Polifische Wochenschau.

Mus guten Bründen ichildern uns die amtlichen Delben bes Großen Hauptquartiers nicht ben Zusammen-g und ben fortlausenden Gang ber Kriegsereignisse, ndmorten und Einzelvorgangen bas Gange felber guing du ergänzen. Danach durfte sich die Lage auf dem geilen Kriegesschauplate, wie sie sich während der with acht Tage geftaltet hat, in dem Sat zusammenfaffen

lweilen Leile der Schlachten zwiichen Baris und Berbun,

Renauer gefagt, ber Schlacht an ber Aisne. Die mung unferer Begner, Die glaubten, nach ber Rudunleres finfen glugeis einen uhnnen. Truppen unferes linten Glügels einen abnlichen Berfoltingen Bochen über hunderte von Rilometern durch batten, und die anscheinend nicht erkannten, daß hich bei uns lediglich um eine notwendig gewordene ulde Truppenverschiebung handelte, hatte die fran-benglische Urmee zu einer Reihe außerst heftiger bie und Durchbruchsversuche an mehreren Stellen langen Schlachtfront ermuntert, die famtlich blutig damgen Schlachtfront ermuniert, die jamiting bei demiejen worden waren, so daß die gegnerischen beinftrafte schließlich erlahmten und in die Defensive beingt wurden. Run hatten unsere Armeen eine äußerst Durchen. Run batten unsere Armeen eine äußerst Offenfine gu ergreifen Belegenheit, Die bereits dingelnen Stellen, wie bei Rogon und in ber Umgegend art befestigten Reims, wichtige Erfolge gebracht bat. alb nun die anicheinend fehr ftarfen frangofifchen Bergungsstellungen durch die Arbeit unjerer Artillerie intert und die seindlichen Geschütze einigermaßen werden, wird die endgültige Entstang in der größten Feldschlacht aller Zeiten zu unseren ihr durch der Reind weit den der größten Feldschlacht aller Zeiten zu unseren bein durch ben Sturmangriff unserer, dem Feind weit seinen Infanterie herbeigeführt werden können. in allem, unsere gesamte Lage ist so günstig und in allem, unsere gesamte Lage ist so günstig und intallem, daß selbst die französische Darstellung sich dazu innen muß, dies deutlich durchbliden zu lassen. So den muß, dies Daheimgebliebenen, in dieser Zeit denn wir, die Dabeimgebliebenen, in Diefer Beit denn wir, die Daheimgebitevenen, in biefet gentation nur eines zu leisten: ruhiges Blut und und Bertrauen, auch wenn die endgültige Entung noch manchen Tag sich hinziehen fann.

bas ichwere Ringen Der Urmee Den beutschen Kron-

in ben letten Lagen verschiedene Erfolge aufzuni, die darauf hoffen lassen, daß diese außerst michtige
mit ihrer starten Besahung nicht lange niehr
eiffand leisten tann.

Gin fortwährendes Sin und Ser bietet ben Ramm der Bogesen und die einzelnen Täler. in mehrsach hatte der Große Generalstab festitellen be auf deutschem Boden sich tein Feind mehr und immer von neuem hat dieser wechselnde Bedes Ueberraschungen geboten, indem der Feind bordrang. Indes — für die Entscheidung des in Frankreich will dieser Kleintrieg natürlich nicht dagen, und es braucht keine Bedenken zu erregen, einmal frangöfische Truppen einen Borftog ins de Elfaß unternehmen. Ift einmal die Entscheidung Baris gefallen, fo merden auch diefe fleinen und

Paris gefallen, fo merden auch biefen aufhoren. Streifzüge ber Rothofen aufhoren. Auf dem Kriegsichauplage in Galigien unfern Berbundeten Die gunftigen Ausfichten die untern Berbundeten die gunnigen Berbund Ber-zungestellung wesentlich gestiegen. Das Gelände, in bei bie ung wesentlich gestiegen. Das Gelände, in bit bie madere öfterreichifch-ungarifche Armee mit stowitern zu tun haben wird, ermöglicht es ihr mbies sowitern zu tun haben wird, ermöglicht es ihr bei fich Erhofung von den leizten großen Schlachten is die Reinsegung von Oftpreußen. Und schließlich seizen gemeinschaften vorzustoßen. Und ichließlich seizen gemeinschaften von Oftpreußen und unser Vordringen ist tarz ober lang eine starte Unterstützung zu gewähren. den die Serben und die Montenegriner wurden den die Serben und die Montenegriner wurden beachtenswerte Erfolge erzielt; besonders den in Starte von dreißigtausend Mann in Slawonien vorzugenen Serben murde bei Jatovo und Ali-Bazua betorungenen Gerben wurde bei Jatovo und Mit. Bagua befnichten Gerben wurde bei Jatovo und Mit. Bagua bernichtende Riederlage beigebracht, die der Soldatesta in öfterreichisches Gebiet verleiben durfte. Bielleicht benn die öfterreichijch-ungarijche Armee hat

h:

Grobe Runde murbe une in den letten acht Tagen

ble unermudliche Tätigfeit unferer maderen Flotte. tradinadifte Tätigfeit unferer waneren ger mit ingen Griolg im Rleinfrieg zur Gee tätig, d. h. es in ihren ihren gendel guis empfindlichfte thuen, den englischen Handel aufs empfindlichste ben, wobei u. a. hier des Streifzuges des Kreugers im Bedacht fei, durch ben jechs englische Sandels-ingindichen Ogean verfeutt murben. Ferner hat And Indischen Ozean verseuft wurden. Ferner gat Golgsberg" an der Ostsüste Afrikas guten Ersolg abt. Aber neben diesem "geheimnisvollen" Kreuzerabt. Aber neben diesem "geheimnisvollen" Kreuzerabt. Aber neben diesem "geheimnisvollen" Kreuzerabt. Indische Street ichädigenden Minentrieg trat in
lett Beginn das sur das "meeresgewaltige" Albion
lett Beginn des Krieges unbeimliche. seine Flotte

iagmenne uno nervos magenoe Birten unferer bereit liegenden Sochseeflotte jum erften Dale recht empfindlich in die Erscheinung durch die einzig dastehende Helbentat unjeres Unterseebootes "U 9", das in bedentlicher Rabe ber englischen Kuste nacheinander drei moberne englische Bangerfreuger in zwanzig Minuten gum Sinten gebracht und ben Mannichaftsbeftand ber feind. lichen Marine um etwa 1300-1600 Seeleute verringert hat. Schwerer aber noch als der Berlust dieser Schisse und des größten Teiles ihrer Bejatung fällt der moralische Eindruck dieser Leistung unseres Unterseebootes ins Gewicht. In England selbst ist zu der ständigen Furcht vor Jeppelin-Lustschiffen jest auch noch die Unterseeboot-Angst getreten, und beim gesamten Aussand hat das Dogma "Britannien, die Alleinbeherrscherin des Meeres" den ersten schweren Stoß ersitten Woch mehr solche und des brie ichweren Stoß erlitten. Roch mehr folche, und das bri-

tifche Imperium gur Gee ift nicht einmal auf dem Bit-toria-Gee im Inneren Afrikas mehr unbestritten! Bahrend draugen auf den Schlachtfelbern und auf ben Meeren ber Kampf tobte, hat das beutsche Bolt gu Soufe eine Schlacht gewonnen, fo wichtig fur es felbft und so verhängnisvoll für seine Begner, wie nur ugendeiner ber bisherigen be ichen Siege seiner waderen Truppen: die 4 389 576 000 Mart betragende

Beidnung auf die Ariegoanleihen. Im Ausland wird man diesen überwältigenden Erfolg deutscher Kapitalstraft — ob man will oder nicht —
verstehen. Jahlen beweisen, und diese Milliarden, die
gleich einem Strome in die Reichstassen brauften, zeigen
benen dort draußen, daß Deutschland auch sinanziell gerüstet ist, und daß vor allem das deutsche Bolt mit unversieglichem Glauben auf seine und des Reiches Jutunft
beut. Die seite dassinung wierer Feinde une mirtschaft. baut. Die lette Soffnung unferer Feinde, uns wirtichaftlich auszuhungern, ift durch das berrliche Ergebnis gu-ichanden geworben. Das Deutsche Reich ift auf lange Beit hinaus der Gelbforgen enthoben, und ber Goldftrom wird nicht nur unfere militarifchen Operationen fichern, auch auf bas beutiche Birichaftsleben wird er bejruchtend wirten.

Deutsches Reich,

Bundesratsbeschlüsse. In der Sigung des Bundes-rats vom 24. d. M. wurde die Borlage, betr. Abanderungen der Aussührungsbestimmungen zu dem Geseh über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau den zustandigen Aus-schiegen überwiesen. Den Borlagen, betr. Stempelbefrei-ungen für Gesellschaften, die zur Befriedigung eines wirt-lchaftlichen Bedürzusses bieren, bet Anne von der schaftlichen Bedürsnisses dienen, betr. Aenderung der Zoll-regulative für die Unterelbe und die Unterweser, sowie der Bollordnung für den Kaiser Wilhelm-Kanal und dem Ent-wurf einer Bekanntmachung betr. weitere Berlängerung der Friften des Wechsels und Schedrechts wurde die Zu-firmnung steist ftimmung erteilt.

3wel gewichtige Sfimmen über das Ariegsziel. In einer der letten Rummern des "Rieuwe Rotterdamiche Courant" findet fich folgende Meldung aus Berlin:

Anlählich der unwahren Berichte über die Geneigtheit Deutschlands, Friedenvanterhandlungen anzufnüpsen, fann mitgeteill werden, daß der Reichskanzler, am 6. September einem Reichstagsabgeordneten schrieb: "Unter diesen Umständen müssen wir durchbalten, bis die Sicherheit Deutschlands in der Jufunst ganz verbürgt ift." bürgt ift."

an dieselbe Abresse: "Am Ende des Krieges muß unser Baterland einen Frieden erworden haben, der mit den beispiellosen Opsern in Uebereinstimmung steht, die das Bolt in seltener Einmütigkeit aus sich genommen hat, ein Friede, der sit unabsehdere Zeit von keinem Feinde mehr gestört werden kann." Der Chef des Generalftabes D. Molite ichrieb am 7. September

Dag ber Reichstangler und ber Beneralftabschef fich in ihren Aeußerungen durchaus in Uebereinstimmung mit ber gesamten öffentlichen Meinung Deutschlands befinden, braucht wohl nicht besonders bervorgehoben werden.

Musland.

Grangofifche Werber in 3fallen.

Die italienische Regierung, welche erfahren hatte, baß an ber französisch-italienischen Grenze französische Werber junge Italiener für den heeresdienst in Frantreich an-werben, und daß viele junge Manner abwandern, traf, wie der Mailander "Corriere della Sera" aus San Remo meldet, strenge Magnahmen, um eine weitere Abwanderung zu unterbinden.

Gine geheime Militareonvention. Die beutsche Reicheregierung ift, wie dem "Leipziger Tagebl." zuverlässig mitgeteilt wird, in den Besit samtlider Beweisftude gelangt für den von Belgien lange vor bem Kriegsausbruch begangenen eigenen Bruch feiner Rentralität. Es handelt fich um die Beweise für den Ab-ichluß einer geheimen Militartonvention Belgiens mit Franfreich und England, die in den ersten Apriltagen 1914 in Bruffel abgeschloffen worden ift. Die Beröffentlichung der Dofumente tft bereits für die nachfte Beit in Musficht genommen.

Der Dreinerband in Rofen.

Die Biener Blatter nom 24. d. D. ichreiben, ber befte Beweis bafür, daß Die Gefchafte ber Ententemachte nicht fo gut geben, als fie munichen und die Mitwelt burch ihre falfchen Rachrichten glauben machen möchten, bildet der Umftand, daß fie beftrebt find, durch Entfendung von Miffionen, durch alle möglichen lleberredungstünfte ihrer Staatsmanner fowie durch Zeitungsartitel Die Reutralen gur Siffeleiftung auf ibre Geite au bringen.

Gin Rif im Dreiverband.
Die Betersburger "Nowoje Wremja" zeigt, wie ber "Mgp." aus Stockholm am 24. d. M. gedrahtet wird, in einem längeren sich gegen die englischen Staatsmänner richtenden Urtikel den offenen Rif in den diplomatischen Zielen des Dreiverbandes. Dem Londoner Auswärtigen Amt werbe der Borwurf gemacht, daß es nicht die gange Kraft dis zur restlosen Bernichtung der deutschen Militär-macht einsetze. Aus der Polemit gehe hervor, daß Rußland und Frantreich eine Beherrichung Europas anstreben, mahrend England zur Erhaltung des seinen Interessen förderlichen tontinentalen Gleichgewichts der Machte und in der Erhaltung des Deutschen Reiches ein nugliches

Begengewicht gegen seine jetigen Berbundeten, insbesondere gegen Rufland, sieht.
Es ist wirtlich recht nett vom englischen "Better" a. D., daß er die "Erhaltung des Deutschen Reiches" in sein politisches Programm aufgenommen hat. Als Gegen-leistung für dieses "Bohlwollen" müßten wir eigentlich nach den nächsten Siegen a la Maubeuge, St.-Quentin und Soet van Solland der Frage der "Erhaltung des britifchen Reiches" naber treten, wollen es aber lieber nicht tun, angefichts der offentundigen Gemeingefährlichteit John Bulls; benn England muß vernichtet werden !

Aleine politifche Nachrichten.

Anlählich der Bermindung des Prinzen Joachim richtete, wie das türliche Regierungsblatt "Itdam" vom 24. d. M. meldet, der Sulian ein sehr herzliches Telegramm an Kaiser, Wilhelm, das dieser ebenso berglich dantend erwidert haben.

In Polen sand am Donnerstag die Inthronlsation des neuernannten Erzbischofs Dr. Likowski in seterlicher Weise statt. Bon den Behörden waren u. a. verkreten: der Oberpräsident der Proving Erz. v. Gisenhart-Nothe, der Gouverneur von Posen Generalsentnant v. Koch, Regierungsrat Kramer, Oberlandesgerichtspräsident Lindenberg, Oderbürgermeister Geh, Regierungsrat Dr. Wilms und Polizeipräsident v. d. Knesebeck.

Die Meldung eines Mailänder Blattes, daß zwiichen der italienischen und der französischen Regierung aus Anregung der englischen Regierung Berhandlungen aum Zwecke einer Intervention Italiens in dem gegenwärtigen europäischen Kriege stolizänden, ist, wie halbamtlich erklärt wird, "durchaus unbegründet".

Bufolge einer Melbung ber Londoner "Imes" vom 24. Cep-tember wurden am 22. b. Mts. vierhundert beutiche Gefangene nach Irland befördert.

In den nächsten Tagen foll das frangöfische Barta-ment nach Bordeaug einberusen werden, um über die Gesamt-annahme eines "großzügigen" Ribotschen Finangplanes in einer einzigen Sigung zu beschließen.

Die englische Regierung beschloß, das seit Musbruch des Krieges bestehende Moratortum am 4. Ottober aufboren

Wie das "Journal de Gendve" melbet, ericheint der anläßtich der Flucht der Regierung nach Bordeaux verlegte Parifer "Temps" feit dem 23. d. M. wieder in Paris.

Mus dem Reiche.

Strafverfolgung. Der preugijche Juftigminifter hat

folgende Berfügung erlaffen : 1. Die Strafverfolgungsbehörden werden angewiefen, Ber-fahren gegen Berfonen, die ju den Fahnen einberufen find, bis auf weiteres ruhen zu iassen, ven nicht die Fortsährung des auf weiteres ruhen zu iassen, wenn nicht die Fortsährung des Bersohrens, soweit sie geseusch überhaupt zulässig ist, durch die Interessen der Rechtspsiege unbedingt geboten erscheint. Bersahren gegen etwaige Teilnehmer sind, soweit tunsich abzutrennen und fortzusühren. Will eine Strasversalgungsbehörde gegen eine zu den Hahnen einberusene Berson ausnahmsweise Antlage erzeben oder Erössung der gerichtlichen Boruntersuchung oder Ander-raumang eines Termins zur Hauptverhandlung beantragen, so ist zuner meine Entscheine einzuholen.

zuvor meine Entscheidung einzuholen.
2. Bor Einleitung ober Biederaufnahme der Strafvollstredung gegen eine zu den Fahnen einberufene Berson ift meine Entscheidung einzuholen. (B. I.B.)

Un die oftpreugifchen Flüchtlinge. Mus Oftpreugen geflüchteten Beamten und Arbeitern der Staats- und Kommunalverwaltungen, die sich in einer vorübergehenden Motlage besinden, kann nunmehr zur Rüdkehr — nach allen Orten der Brovinz — freie Fahrt für sich und ihre Familie gewährt werden, wenn sie nachweisbar durch ihre vorgesetzte Behörde zurüdberusen sind. Die Bescheinigungen wer die vorübergehende Rotlage werden bei den Ortspolizeibehörden des Aufenthaltsorts nachzusuchen sein.
Der Nachweis der Zurückerufung wird unter Umständen
auch durch den hinweis ant eine in den Zeitungen ergangene Aufforderung zu führen sein. (B. T.-B.)
Der Wiederausbau in Ostpreußen. Durch Bermittelung des Leipziger Arbeitsnachweises sur die Kreisheuptwannschaft Dreschen sind am Dannerstag drei

hauptmannichaft Dresben find am Donnerstag brei Trupps Arbeiter, etwa 1200 Mann, nach Ditpreußen abgegangen, um bort an bem Biederaufbau tätig bu fein. Die beutschen Architeften haben fich erboten, bei bem fachgemäßen Reubau ber zerftorten Ortichaften nach Rraften

mitzuwirfen. Bur Frage der Dum-Dum-Geichoffe. Die Anficht, es fei unichmer, aus ber Urt ber Berlegung nachgumeifen, ob eine Bermundung von einem Dum-Dum-Beichog oder einem normalen Beichof herrührt, ift leiber irrig. Muf nahe Entfernungen abgegebene Bewehrichuffe, eventuell auch jogenannte Querichlager, durch bas leifefte vorherige Aufichlagen hervorgerufen, und Granatftude tonnen febr üble Bermundungen verurfachen, die von den Bertetjungen

durch Dum-Dum-Geschoffe kaum zu unterscheiden sind.
Ein Engländer bei einem Fluchtversuch erschoffen.
Bei einem Fluchtversuch aus dem Ersurter Gesangenen-lager wurde in der Racht zu Donnerstag ein englischer Infanterift erichoffen.

Der Krieg.

Die große Schlacht im Weften.

Gropes Sauptquartier, 27. Cept. (Amtlich.) Der Geind bat unter Musnutung feiner Gifenbahnen einen weit ausgedehnten Borftoß gegen die außerfte Flanke des deutschen Beeres eingeleitet. Gine hierbei auf Bapaume vorgebende frangofifche Divifion ift von ichwächeren deutschen gräften guruckgewiesen und der Borftof jum Steben gebracht. In der Mitte ging unfer Ungriff an einzelnen Stellen pormarts. Die angegriffenen Sperrforts fud: lich Berdun ftellten ihr Feuer ein. Unfere Artillerie fieht nunmehr im Rampfe mit graften die der Teind von dem weftlichen Maasufer in Stellung brachte. Auf den übrigen Kriege: fchauplaten ift die Lage unverandert.

(Bolf:Buro.)

Die Lage im Weften unveranbert.

Großes Sauptquartier, 27. Gept., abends. (Amtlich.) Die Lage auf den ver: fchiedenen Briegofchauplaten blieb beute un: verändert.

Wolff:Buro.

Gine Ariegopofifarte des Roten Arenges.

Berlin, 26. Geptember. Giner Anregung bes Raifers folgend, wird bas Bentralfomitee bes Roten Rreuges Anfana Ottober eine Boftfarte in Berfebr bringen. Gie gibt bie vom Raifer im hauptquartier eigens gu biefem 3med niebergefdriebenen und mit feiner Unterschrift verfeben, bei Eröffnung bes Reichstags gesprochenen Borte: "Ich fenne feine Barteien mehr, ich fenne nur noch Deutsche" in bes Raifers Sanbidrift mit einer feiner beften Aufnahmen wieber. Gie wird bei allen Boftamtern mit eingebruckter Marte (15 Pfg.) und im Berfehr ohne Marte (10 Pfg.) tauflich fein; ihr Erlos fließt bem Roten Rreug gu.

Beppelin über Beftflandern.

Umfterdam, 26. Sept. Telegraaf melbet aus Antwerpen vom 25. b. DR.: Das Zeppelinluftichiff, bas über Oftende ericien, hat anscheinend die gange Proving West-flandern überflogen. Es wurde über Kortruf, Sotteghem, Ronffe, Rinove und Geerardsbergen gesehen.

Gin Fliegerftückben.

Bon ber Geiftesgegenwart zweier beutscher Flieger wird in folgendem Feldpoftbrief berichtet:

... Bir, L. und ich, hatten ben Auftrag erhalten, bie gegen Rorben vorgeschobenen Stellungen ber Berbunbeten festguftellen, und hatten uns mit bem alten, braven Doppelbeder, ber nun ichon manche ehrenvolle Rarbe aufzuweisen hat, auf ben Weg gemacht. Die Luft war bunftig, und über bem Boben lagerte ein Rebel, bag man ibn mit einem Deffer hatte burchichneiben fonnen. Das fonnte uns aus zwei Grunden wenig angenehm fein, benn erftens mar es fraglich, ob wir überhaupt etwas feben murben, und bann mußten wir tief geben, um bie Stellungen bes Feindes feft. legen zu tonnen. Alfo los, immer nach bem Rompag fteuernb,

ber uns öfter richtig geführt batte. Rach einer balben Stunbe wurde die Luft etwas sichtiger, und so famen wir aus 2000 Deter Dobe in vorsichtigem flachem Gleiten tiefer. Richtig! Da unten bewegten fich ichwarzliche Striche und Buntte auf hellem Untergrund. Das mußten Truppen auf Der Lands ftrafie fein. Ich freifte in weitem Bogen über bem Feind, mahrend 2. Aufzeichnungen machte. Inzwischen aber hatte man und unten gefehen, und bald erfchienen Die befannten meißen Boltchen. Alfo Geschützeuer! Dein Beobachter zeichnete mit Geelenruhe meiter. hinter einem Balbe faben wir mehrere Rolonnen. Tiefer geben, lautet bie Lofung. Jest fängt auch die Infanterie zu brummen an. Bu boren ift natürlich bei bem Motorgebonner nichts, aber einige Treffer haben Die linte Glache getroffen. Bloglich tommt pom Benginreservoir ber ein matter Rnall. Ghe ich über bie Urfache flar bin, finft ber Beiger ber Benginuhr und bas Drudmanometer zeigt 0. Alle Better, ber Bengintaften ift angeichoffen! 3m nachften Mugenblid verlangfamt fich bie Tourengahl bes Motors. Aber ichon habe ich bie Benginpumpe gefagt und preffe, fo ichnell es nur geben will, neue Luft in Das Refervoir, um ben Motor in Gang ju halten. Bott fei Dant, ber Motor erholt fich wieber. Aber nun zurud, das ist die Losung. Etwa 50 Kilometer trennen uns von unserein Start. Ich bringe ben Doppelbeder in die Rurve und gebe bann Sobenfteuer, mas bas Beug halt. Bir fteigen. Immer angitlich die Benginubr beobachtenb, bie ben Berluft bes toftbaren Betriebsftoffes fundigt, faufen wir mit etwas Rudenwind babin. Sundert Liter Bengin hatten wir beim Aufstieg, ba wir nicht allzu weit fliegen wollten. Da ploglich bas befannte Buffen im Bergafer. Der Motor befommt fein Bengin mehr! 3war maren wir hoffentlich über ben Geinb hinmeggefommen, aber unfere Lage, inmitten feindlicher Bevolkerung ju landen, mar nicht beneibenswert. Borfichtig ftofe ich durch den Rebel durch und lande bei einer größeren Stadt. Bas nun? Da tommen ichon Die erften Reugierigen herbeigeeilt, und von weitem flingt uns bas "Bive l'Angleterre" entgegen. Ich tausche mit 2. einen Blick. Man halt uns offenbar für Engländer, und wenn wir biefe Rolle burchhalten, fonnen wir burchtommen, L. fängt also an, wie ein richtiger Engländer Frangöfisch zu radebrechen, und verlangt einen Rlempner fowie Bengin. Beibes ift schneller ba, als wir gehofft hatten, und nach zwanzig Minuten Aufenthalt, ber burch bie Gegenwart einiger Buaven angenehm gefürzt wurde, tonnten wir wieder Bengin auffüllen. Das Led war verlotet und hielt. Bereitwillig half man uns beim Start, und bald tonnten wir bavonfaufen, fo fchnell ber Dotor lief. Mus ber Sobe marfen wir ben Braven noch eine Melbefarte hinunter, auf ber wir für bie erhaltene Silfe beftens bantten - allerdings in beutscher Sprache."

Reine englischen Flieger über Roln.

Die Rachricht, es feien englische Flieger über Roln erichienen, um bie Luftichiffhalle in Bidenborf gu bombarbieren, ift nach einer Erklarung bes Gouvernements in Roln burchaus erfunben.

Gin Pariamentar gefangen genommen.

Berlin, 26. Geptbr. Der fonigliche Schaufpieler Rarl Cleving, ber ben Rrieg in Franfreich als Melbereiter mitmacht, ift von ben Frangofen gefangen genommen morben. Der tommanbierende General bes 10. frangofischen Armeeforps hat fich babei einen Bruch bes Bolferrechts zuschulden tommen laffen. Dit zwei beutschen Offizieren follte Cleving als Parlamentar eine frangofifche Stadt gur Uebergabe aufforbern. In Ermangelung eines Trompeters hatte Cleving beffen Amt übernommen. Obwohl man unter bem ber weißen Jahne ritt, nahm ber frangofische General fela-Renntnis hieroon, sondern befahl bie Befangennahmt Barlamentare, Die fofort ju Guß ben Marich nach antreten mußten.

Mus Deutsch: Oftafrifa.

Berlin, 26. Septbr. Mus Deutich-Dftafrifa finb erften Male feit bem Rriegsausbruch Privatnadrichten eingetroffen. Mus einem Bermert auf ben Briefen Rarten geht hervor, bag bie Boftfachen bie englifche 3 paffiert haben. Die Englander halten alfo offenbat deutsch-oftafrifanische Rufte blochiert. Daressalam murbe offene Stadt nicht verteibigt. Die englischen Rreuger auf die Funfenstation Schuffe abgegeben. Darauf murbt weiße Flagge über ber Stadt gehißt. Es find bann mi Angriffe auf Daresfalam bis jum Abgang ber Boft. am 20. Auguft, nicht erfolgt. Der Turm ber Funfen wurde nach vorliegenden Mitteilungen von ben Den felbft gerftort. Die weißen Frauen und Rinder befandet bis jum Abgang Diefer Boft offenbar noch in Daresfo Ob infolge ber ausgebrochenen Rampfe im Innern Die lander tatfachlich, wie die britifche Abmiralität melbete. burch ben Rreuger Begafus Daresfalam gerftoren liegen über liegen verburgte Rachrichten von beutscher Geite jest nicht vor. Dagegen wurde bestätigt, bag Tavets ben Deutschen besett worden ift. In Ganfebar ift et einem hier vorliegenden Brivatbrief vom 27. und 28. ben Leitern ber beutschen Firmen gestattet worben, bi au bleiben, doch fteben die Deutschen unter behördlicher ficht. Gine gewiffe geschäftliche Betätigung ift ihnen Sie durfen Gelber eintaffieren und bas vorhandene lager veräußern. Die beutschen Angestellten find ichen 7. August nach Tanga abgegangen. In Mombassa find Deutschen sofort nach Ausbruch bes Krieges feftgenom und halb berauf nach Musbruch bes Krieges feftgenom und balb barauf nach Nairobi übergeführt worben. welche amtliche Nachrichten find bei bem Deutschen Role amt nicht eingetroffen. Auf etwaigen Anfrage fonnte nur mitgeteilt werben, mas in biefer Melbung enthalter

Paris, 24. September. Amtlich. Die Lage ift under andert. Eine beigefügte Rote erflärt, daß die Schleck auf einem großen Teil der Front den Charafter ger Teiltungsfrieges annehme, was die Langsamfeit bes per Lichens bestraffen werde. rudens begreiflich mache.

Die dem früheren französischen Minister des Meubert Pickon, gehörende Bariser Zeitung "Betit Barisen die einen Artikel des Oberstleutnants Rousset, in dem unter Hinweis auf die sehr starte Stellung und die natigsichen Beseistigungsarbeiten der Deutschen einen langiamen Fortschritt der Schlacht voraussagt: die nichen Angrisse der Deutschen seinen kichen Angrisse der Deutschen seinen kichen Angrisse der Deutschen seinen kichen Angrisse der Deutschen seinen kontrollen unstreitig geschickt. Truppen unftreitig gefchidt.

London, 25. September. Die "Limes" mesten ib dem Nordwesten Frankreichs vom 22. d. M.: Eine teilung Ulanen sprengte heute nachmittag die Brücke Miraumont zwischen Amiens und Arras. (B. L.B.)

Die "Königsb. hart. Stg." erhalt Renntnis folgendem Tagesbefehl des Führers der Oftarmes:

3hr habt neue Corbeeren um Gure Fahnen gewunden Ihr habt neue Lorbeeren um Eure Fahnen gewittigiger Schlacht an den majurischen Seen und in mehr zuellichtelofer Berfolgung durch Littauen hindurch bits der die russische Bernze hinaus habt Ihr nun auch die letzte der die russische Bernze binaus habt Ihr nun auch die letzte auf Directuler einzehnungenen fermelle die auf in Oftpreußen eingebrungenen seindlichen Armeen, die 3 2., 3., 4., 20., 22. Armeetorps, dem 3. Sibirischen Armeetor 1., 5. Schüßenbrigade, der 53., 54., 56., 57., 72., 72. Division, der 1. und 2. Garde-Kavallerie-Division Bilna Urmee, nicht nur gehblagen fondern gerfcomet

Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewalb Aug. Ronig.

(Rachbrud nicht gestattet.)

Röschen begleitete fie an ben Bagen, aus bem Bager heraus reichte die Baronin ihr noch einmal die Sand, dann gogen die Pferde an.

Ihre Gedanten beichäftigten fich jest nur mit bem iconen Madden, fie mußte fich der Borte Dagoberts erinnern, daß fie es lieb gewinnen wurde, fobald fie es naber fennen gelernt hatte. Sie tonnte nicht leugnen, bag Roschen eine aristotratische Erscheinung und auch im Punfte ber Erzie-hung und Bilbung ihrem Sohne ebenburtig war; bas wenige, was an biefer Beziehung fehlte, tonnte ohne Mine nadige bolt werben. Wenn fie nur von befferer hertunft gewesen mare!

Der Forfter mar gewiß ein braver, ehrlicher Mann, gubem auch ftets ein treuer Diener bes Saufes gewesen, aber er war auch nichts weiter als ein Diener bes Saufes; über folche Mesalliance mußte jeber bie Rafe rimpfen.

Dann aber erinnerte fich die Baronin and ihrer eigenen Che, in ber fie tein Blud gefunden hatte, fie erinnerte fich ber eigenen Geelenqualen, - und immer geringer murben die Bedenten gegen die Mesalliance.

batte fie nachgegeben, ware fie ben Binfchen und Bitten ihres Sohnes nicht fo ichroff entgegengetreten, fo würde er vielleicht nicht fo zornig in ben Bald hinausgestürmt und infolgedeffen mohl auch tein Berdacht auf ihn gefallen fein.

Die Reue tam gu fpat, eine Enticheidung wollte fie auch jest noch nicht treffen, vielmehr givor mit dem Rittmeifter dariiber beraten.

Gie griibelte noch immer bariiber nach, als ber Bagen

por dem Baufe des Motars hielt.

Der Juftitiar war augenblidlich beschäftigt, er lief bie Baronin in feinen Salon führen und um furge Gebuld bitten. Sie hatte ihre volle Ruhe wieder gefunden, als er ein-

trat, mit hoch erhobenem haupte empfing fie ihn. "Baron Rurt ift tot," fagte fie, "mein Sohn ift nun Ma-orateherr, in feinem Ramen werbe ich fortan alle ihm gu-

ftehenben Rechte mabren." Der Rotar bot ihr einen Geffel an und riidte bie Brille

dichter vor die Augen.

"Der Tod des herrn Barons ließ fich ja voraussehen," erwiderte er in bedauerndem Lone, "der Arzt sagte mir so-sort, daß die Berwundung tödlich sei. Der Erbsolge gemäß mare nun in ber Zat Baron Dagobert Majoratsherr, aber bie entehrende Eat ichließt ihn von der Erbfolge aus."

"Die Beweise sind leider gefunden!"
"Das ist — ummöglich!" fuhr sie in scharfem Tone auf.
"Sie wollen sagen, es ist eine Lüge!" erwiderte er sartaftisch, "ich wirde Ihnen das Wort nicht übelgenommen haben, denn ich sagte Ihnen nur das, was der Untersuchungsrichter gestern mir berichtete. Die Beweiskette ist geschlossen, gnabige Fran, die Beweggrunde liegen flar vor Angen, und die Ausfagen der Beugen lauten libereinstimmend babin, bag nur Baron Dagobert die Tat begangen haben tann.

"Und mit diefen Scheinbeweifen begnügt der Unterfuchungs. richter fich ?" fragte die Baronin entrifftet. "Bill er die Mog-lichteit nicht gelten laffen, daß ein anderer die Tat begangen haben tami? 3ch erinnere Gie an jenen Bilbbieb, ben Bamighandelt hat; fonnte er nicht die Eat aus Rurt fo roh Radje begangen haben?"

Bewiß würde biefe Frage aufgeworfen worden fein, wenn nicht alle Berbachtsgrunde auf ben Deren Baron hingewie-fen hatten," entgegnete er achfelgudend, "Man racht boch auch nicht gleich eine Difthandlung durch einen Mord, der Bilddieb mußte ja vorausfeben, daß der Berdacht fofort auf ibn fallen mirbe.

"Und bag dies nicht geschen, bag biefer Berbacht nicht augenblidlich verfolgt worben ift, bas begreife ich nicht," fagte fie mit wachsender Entruftung. "Ich werde heute noch den Untersuchungerichter auf Diese Rotwendigfeit aufmertsam ma-

d)ett. "Es ware vergebliche Mühe, guadige Frau! Baron Da-gobert hat natürlich die Tat gelengnet und fich auf die Ansagen eines Grafen Morray bernfen, diefer aber behauptet gerabe bas Wegenteil von bem, was ber Angeflagte erffart hat, Wenn icon die Entlaftungszengen ihn im Stiche laffen, mas haben wir bann von den anderen Bengen gu erwarten i Michts!"

Baronin Abelgunde fuhr mit dem fpigenbefegten Batift-tuche über ihre Stirn, ein Bornesblid traf aus ihren buuflen Mugen ben alten Berrn, beffen Lippen bas gewohnte ironische Lächeln umzudte.

"Aus allem, was Sie fagen, fpricht ber bag gegen mid und meinen Gobn," verfette fie, - "aber glauben Gie nicht -- "Gnädige Frau, ich muß biefer Borausfegung mit aller Entschiedenheit entgegentreten," fiel er ihr in die Rebe. "Bon einem Saß, ben ich gegen Sie ober Baron Dagobert hegen soll, weiß ich felbst nichts, ich halte mich nur an die Tatsachen,

Die leider nicht fortzulengnen find." "Brechen wir von diesem Thema ab," fuhr fie mit einer energifch ablehnenden Sandbewegung fort, "unfere Unichau-ungen geben weit auseinander."

,Bollen Sie, der Juftitiar der Familie, Ihre Pflicht nicht erfüllen, nicht mit allen Rraften die Intereffen meines Gob. nes pertreten, fo werbe ich es tun, mein Bruber bat fich fofort erboten, mir gur Geite gu fteben, Baron Dagobert ift ber Majoratsherr —

Bitte um Enfculbigung, er ift es noch nicht!"

Er ift es, fobald er aus ber Untersuchungshaft entla Der Rotar heftete die stechenden Angen mit einem lante Den Ansbrud auf das blaffe Gesicht ber erregten Frant. "Was versteben Gie barunten

"Daß ich von hente ab die Bermaltung bes Majeral übernehmen werde!"

"Das bürfen Gie nicht!" Ber will es mir perbieten ?"

"Bin ich nicht die Witwe des vorigen und die Mutter bis gen Majoratsheren 2"

"Das bestreitet niemand, wenn auch die Frage, ob Horon Dagobert zur Uebernahme des Majorats berechigt sein Zweisel gezogen werden kann. Sie werden in der in der Bslege gewesen sind, guädige Frau, und daß Sie insolge der Pelege gewesen sind, guädige Frau, und daß Sie insolge des Geisen gerichtlich interdiziert find."

Bie dürfen Sie es wagen, mich baran gu erinnern? En wisse dürfen Sie es wagen, mich daran zu erintern wissen sehn genau, welcher erbärmlichen Intrigue Kanne Opser fiel, Sie hatten Ihre hände dabei im Spiele Sie bei Sache noch heute untersucht werden, so wirden Ich Biedestal des Chrenmannes heruntersteigen milsen. Ich Ihnen noch einmal, ich übernehme die Berwaltung des spieles, niemand soll mich daran findern. jorats, niemand foll mich daran hindern."
"Jeder Befehl, den Sie geben, jede Anordnung, die Sie trebfen, ift vor dem Gesetz ungültig, solange die Juterdiffion aufgehoben ist."

"Sie foll heute noch aufgehoben werden!"
"Go rasch geht das nicht," erwiderte er, und das ironife.
Lächeln lag jeht wieder um seine schmalen Lippen, "es if fehr die Frage, ob es fiberhaupt geschehen tann.

"Ber will Broteft bagegen erheben?"

"Ach!"

"O — und aus welchen Gründen?"

"Uns dem einsachen Grunde, weil ich der gesehliche bilt gerindere des Familienstatuts bin. Baron Dagobert ist im Gesinder ins und von der Erbfolge ausgeschlossen, Sie haben alle Ihrer Apanage feine Rechte zu fordern, das Majorat stat Baronesse Theodore."

un Baronesse Theodore."
"Und Baronesse Theodore ift die Braut Ihres Sobnet bet sagte sie, und unter dem unsagbar verächtlichen Did. Die biese Worte begleitete, gudte der alte herr gusannen. Icht sich in begreifen, daß Sie das Majorat der Parcuselle zu sichern suchen; Sie sichern es ja dadurch auch Ihren Sohne!"

Fortfegung folgt.

dene, mindeftens 150 Geschüpe, viele Maschinengewehre und ionstolonnen, sowie zahltose Kriegosahrzeine auf den weiten aber der aufgebracht worden. Die Zahl der Kriegsbeute aber inwes nach in

aber immer noch zu. Guren bewunderungswürdigen Rampfesfreudigfeit, Guren bewunderungswürdigen. Seitungen und Eurer giangenden Tapferkeit ift dies zu danken. Gebt Gott die Ehre! Er wird auch ferner mit uns fein! Es lebe Seine Majeftat der Raifer und König!

Rach biefer unumftöglichen Darlegung bestand bie metterre" Biling-Armee aus einer Ropfftarte von 30 400 000 Dlann.

Die Frangofen auf dem Covcen.

Der frangofifche Marineminifter Mugagneur teifte am d R. im Minifterrat mit, daß die Flotte in Antivari Batterien Schwerer Artillerie sowie ein Artillerieausgeschifft habe, die vom montenegrinischen Berge aus die öfterreichischen Forts, die Stadt und ben na son Cattaro befchießen follen.

In Bien liegt eine Mitteilung aus Sofioter Re-nungstreifen vor, berzufolge die bisherigen ferbiiden dulte an Berwundeten, Toten und Choteratiunten Serbiens bisherige Gefamtverlufte.

t 60 000 Mann betragen.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, den 28. Geptbr. 1914. Muszug aus der Berluftlifte Dr. 33. feinte-Regiment Dr. 88, 2. Bataillon, Ganau, 8. Romp : Betier Deinrich Rint- Gechshelben (Dilliceis) leicht ver-Infanterie-Regiment Rr. 118, Borms, 2. Bataillon, apagnie: Dustetier Wilhelm Bintel-Amborf (Dilltr.)

Grweiterter Bugverfehr. Bom 15. Oftober ber ftanbige Gifenbahnfahrplan im Gifender stanbige Eisenbahn ugeber in Kraft. Der bettionsbezirk Franksurt a. M. wieder in Kraft. Der wird jedoch schon erhebliche Erleichterungen im

enemberfehr bringen.

Cantt Michaelstag. Der vorlegte September Richaelstag, ber im beutschen Bolfe und namentlich Landbevöllerung noch immer einen hoben Ruf hat. Conntag nach Michaelis findet in der größeren Zahl dichen Bunbesstaaten bas Erntebanffest ftatt, jum icon am gestrigen Sonntag, also vorher. In diesem Derben wir Des Canft Michaelstages mit gang be-Empfindungen gedenken, benn von je ftand ber Erg-Didael im geistigen Borbergrund, wenn es beutsches Baffen und Wehre galt. Millionen Deutsche haben Baffen und Wehre galt. Dettitoffen Dollerichlachtal von Leipzig mit seiner gewaltigen, den Berfinnbilblidung bes Ergengels gefchaut, wie er mit feinem Flammenschwert allen entgegentritt. In feiner Geftalt feben wir ben undichen beutschen Schlachtenmut, ben Feuergeist bes bentichen Schlachtenniet, was fich ihm in ben Mus jenem Unlag wurde auch die golbglangende bilde Rirche auf ben Gefilben ber Leipziger Bolfertöffnet, eine ruffische Abordnung mit Prinzen und wohnten ber Feier bei. Wenn wir baran benfen, beibem gescheben ift, wie die ruffischen Morbbrenner Rinber im beutschen Often behandelt haben, Dann Denn fein Zweifel besteht, daß die Macher bes Rugland, ber Großfürft Rifolaus und ber Bot-Bwolsti in Baris, bamals ichon zum Ueberfall auf entschlossen waren. Es ist anders gefommen, Bente gehofft haben, ber alte beutsche Gott hat uns Beführt. Fest steht bas Reich ba, und eine neue Zeit berauf, die ben vollen Gegen uns geben wird für pier an beutschem Gut und Blut. Santt Michael Deutschlands Feinde schlagen, und der deutsche Michel ben Bölfern emporragen als ber Riefe, ber im ber Boltern emporragen an bei bei ftebt.

Absendung von Befleidunges und Hus: Angefrucken an im Felbe ftehende Angehörige. Bur tine unmittelbare Berfenbung von Privatpafeten auf Bege ber Feldpost noch nicht möglich. Es wird baher auf § 23 ber Felbpoft-Dienftorbnung aufmertfam nach ber alle Batete, welche für Angehörige im Gelbe int find, durch die Reichspost an die Ersastruppenteile Cormationen ju schiden find. Auf bem Abschnitt genaue Abresse bes Empfängers zu vermerken. Sicheraber tann auch auf bem Pafet felbst angegeben werden et es bestimmt ift. Die Ersattruppenteile veranlassen bei beftimmt ift. Die Erjagtruppentene Da gerade bn der eintretenben talteren Bitterung Dienstliche Beoft eintretenden falteren Witterung der fechtenden int ohne porte von Ersaglruppenteilen zur fechtenden abgeben werben, läßt fich bie Absendung von Privatmit biefen Transporten zwedmäßig vereinigen. Falls Stanbort ber Ersagtruppenteile nicht bekannt ift, fann Stellvertretenben Generalfommandos ermittelt

Berborn, 28. August. Rachstehend veröffentlichen delbpofibrief, ben ein junger Serborner Rrieger blet lebenben Eltern geschrieben hat, nachbem er Schlacht bei Lagarbe in ben Reihen bes 131. Infanteriebermunbet wurde und im Lagarett zu Bolflingen

Biebergenefung entgegenficht. berichten, allerdings fann ich bies nicht so aussichrlich Bleis gerne möchte, benn bas Schreiben fallt mir Bleich am 2. August find wir an bie Grenze gernat baf man in Briefen nicht angeben), wo unfere Aufdarin bestand, Schubengraben auszuheben und den Don beftand, Schubengraben auszugeben, wobei ber Brenge her bas Bieh wegzunehmen, wobei bert Grenze her bas Bieh wegguncymen, fpater hand icone Szenen abspielten, werde Gud ift berichten. Rur einige unbebeutende Borpostengefechte Dann wurde eine frangofifche Ravalleriedivifion Dann murbe eine frangoniche Rubung bir rudten ab, um biefe nach Möglichfeit abbabrend ein baperifches Regiment unfere Stellung 60 find wir nun von einem Dorf gum anderen his wir am 10. August nachts um 3 Uhr alarmiert Um 4 Uhr waren die Bataillone alle in Bewegung der wußte, daß es nun zum Gefecht tommen würde gat die höchste Zeit!) Gin herrlicher Anblid bie fich bie Maffen unseres Regiments ben Berg

hinauf nach Lagarde alle auf einen Bunft tongentrierten, mahrend unfere Artillecie in einer mahnfinnigen Gefdminbig. feit anrudte. Raum bag fie abgeprost hatte, begann fie bie Beichute einzugraben und faum eine halbe Stunde fpater fauften bie erften Granaten über uns weg in bie feindlichen Stellungen auf ber Sohe und im Balbe. Man glaubte, man mußte bie Granaten in ber Luft feben, fo flogen fie, bis fie unter einem lauten Rnall auf der Bobe frepierten. In biefem Feuer gingen wir vor. Etwa 40 Meter vor ben feinblichen Stellungen flogen erft bie erften feinblichen Granaten über uns weg, ohne Schaben angurichten, bann girfa 300 Meter por bem Feind tam ber Befehl "Geitengewehr pflangt auf", und wieder ging es vor ; bald pfiffen auch die erften frangofifden Infanteriegefcoffe über uns weg - alle ju hoch. Bis auf 200 Meter hatten uns bie Frangofen in unferer grauen Uniform nicht erfannt. Bieber vorwarts bis auf 150 Meter. Run fiel bier und bort einer, aber wir hatten bie Stellung ber Artillerie und ber Dafdinengewehre erfannt, und ein mahnfinniges Schnellfeuer begann darauf. Sechs Befdute waren gum Schweigen gebracht worben, nur noch zwei feuerten. Da tam ber Befehl "Sprung auf" Di Trommeln ichlugen, die Sornisten trompeteten ihre befannten Aforbe und die Regimentsmufit fette ein . . . o, welch ein Befühl mar bas, eine Ganfebaut übergog ben Rorper, von Mübigfeit feine Spur mehr, frampfhaft war bas Gewehr gefaßt, wir hatten bie Rothofen vor uns. Da fracht wieber eine ber zwei feinblichen Ranonen und bie Beichoffe frepieren in unferen Reihen, viele fturgen, und nun tommt unfere Granate und neun Mann - barunter ich - fallen auf einen Saufen. Drei Mann find gleich tot, alle anderen fcwer verleut. 3ch befam 5 Chuffe in bas linte Bein und mein Gewehr wurbe mir in ber Sand geriplittert. Run lagen wir ba in ber Sonnenhipe, feiner einen Schlud gu trinten, 4 Stunden, bis wir das erfte gu trinfen befamen - Biefenwaffer - aber berrlich hats geschmedt. Ingwischen war ein weiterer Ramerad feinen Berletungen erlegen. Balb tam nun eine Tragbahre und ich fam jum Berbandoplag, wurde notbürftig verbunden, bann auf einen Wagen gelegt und nach bem 5 Stunden entfernten Dieuze gefahren. Auf bem Wagen, wo ich lag, lag noch ein Unteroffizier von meiner Rompagnie mit einem Couf burch Jas Befag, und zwei Frangofen, von benen ber eine neben mir icon eine Stunde nach ber Abfahrt an einem Schuß burch ben Bauch ftarb, Und fo mußte ich benn 4 Stunden lang neben bem toten Frangofen liegen. Das ging auf die Nerven. — Jest liege ich wohlgeborgen in Bolflingen im Anappichaftslagarett und bie Schmerzen haben auch icon etwas nachgelaffen. Bon ben 5 erhaltenen Schuffen find brei ungefährlich gemejen, alfo nur Bleifdiduffe; mabrend von ben anderen beiben bie eine Rugel ben Anochen nur gestreift hat, hat bie andere ben Anochen unterhalb bes Anies gesplittert, aber ich bente, es wird noch alles gut geben, fobaß ich bie volle Bewegungsfreiheit bes Beines wiebererlange. - Rriegobetftunde in der Aula. Bie in ben

gestrigen Gottesbienften mitgeteilt murbe, werben bie Abendanbachten in ber Rirche von heute ab nicht mehr ftattfinben, bafür wird aber zu ben in ber Aula wöhentlich zweimal (Dienstag und Donnerstag) abends um 9 Uhr ftattfindenden Rriegsbetftunden jedermann berglich eingelaben. Gin Beichen mit einer Glode fur ben Beginn biefer Rriegs-

betftunden wird nicht gegeben.

- Gin Berborner das Giferne Rreug. Rach einer an feine bier wohnenben Eltern gerichteten Relbpoftfarte ift herr Lehrer Bilh. Soumann, Sohn bes herrn Metgermeisters Friedr. Schumann babier, im Feldzug gegen bie Frangofen mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet worben. Bir gratulieren!

- Der biefige Radfahrerverein 1893 bat in einer am verfloffenen Samstag Abend ftattgehabten Berfammlung befchloffen, für bie beburftigen Angehörigen ber im Relbe ftehenben Bereinsmitglieber 25 Mt., fur bie notleibenben Oftpreußen 25 Dit. und fur bie biefige Freiwillige Sanitatstolonne vom Roten Rreug ebenfalls 25 DRf. aus Bereinsmitteln ju bewilligen. Außerbem will man bie im Felbe fiehenben 11 Mitglieber burch Zusenbung von Liebesgaben, bie in 14 Tagen eine Bieberholung erfahren follen, erfreuen und ihnen baburch zu erkennen geben, daß man fie in ber Beimat nicht vergeffen hat. - Die porftebenben recht erfreulichen Beidluffe find umfomehr lobend anzuerkennen, jumal ber Berein burch größere Anschaffungen in letter Beit nur noch über geringe Mittel verfügt. All Beil!

Cammlung der Taubftummen fürs Rote Breug. Bie uns mitgeteilt wirb, haben bie nach bem am gestrigen Sonntag abgehaltenen Taubftummengottesbienft im hiefigen Ev. Bereinshaus gu einem gemeinfamen Mittageffen vereinigten Taubstummen eine Sammlung gum Beften bes Roten Rreuges veranstaltet, die ben Betrag von 7,30 Mt. erreichte. Der freiwillig gestiftete Betrag ift bereits an bie Sanitatstolonne vom Roten Rreug abgeliefert worben.

Sachenburg, 26. Geptbr. Der feit bem 16. b. Dits. vermißte 16jahrige Beinrich Denter aus Langenbach bei Marienberg, ber bei Beien Schneibermeifter Sperling bier in ber Lehre stand, ift heute nachmittag bei Rifter als Leiche unter ber Brude hervorgezogen worben. Wie ber Jungling in ben Fluß geraten fonnte, wird bie eingeleitete Untersuchung

* Schmitten i. I., 27. Geptbr. Gin Großfeuer gerftorte in ber Samstagnacht bie Wohnhaufer ber beiben Anbauer Buhlmann und Dag und bie mit reichen Ernteporraten gefüllten Birtichaftsgebaude bes Gaftwirts Dchs.

* Cronberg, 27. Septbr. Die Stabtverorbnetenver-fammlung beichloß die Berficherung famtlicher Rriegsteilnehmer aus Cronberg bei ber Raffauischen Lanbesverficherung. Gur bie notleibenben Oftpreugen bewilligte man 1000 Mart. * Laubach, 25. Geptbr. Der hiefige Gpars und

Rreditverein beichloß feine Muflofung.

Baleborf i. E., 25. Septbr. Die "Bentcalmolferei Walsborf i. T.", Sig in Frankfurt a. M., ist in Konturs

(Prbach, 24. Ceptbr. Durch Brand murbe geftern morgen bie Schilderfabrit Louis Rlodner vollig gerftort. Ueber Die Entstehungeurfache bes Teuere verlautet feither nichts. Da bie Fabrit verfichert mar, ift ber Firma fein nennenswerter Schaben erwachfen.

Sanau, 25. Sephir. Bur tapferes Berhalten bor bem Minbe bat Obermufitmeifter Urbach vom hiefigen Manenregiment Dr. 6 bas Giferne Rreug erhalten.

Gelnbaufen, 25. Ceptbr. Das Landrateamt hat für den Rreis Belnhaufen für Brot und Schwemefleifch Do.bitpreife festgefest. Es toften bas Bfund Schwarzbrot 14 4fg., Weißbrot 16 Bfg., Muts und Leberwurft 65 Big., Ch partenmagen 80 Bfg., Schweinefleisch 65 Bfg. Die Beitfegung ber Sochftpreife fur Rinds und Ralbfleisch fteht unmitterbar bevor. Zuwiderhandlungen werden bis zu 3000 Dit. (6.46) ftrafe und mit Schliegung ber Berfaufsftelle geahnbet.

Grantfurt a. M., 25. Geptbr. Der 23jabrige Gifenbahnarbeiter Progmann wurde auf ber Berbinbunges bahn bes Oftbahnhofes mit bem Gubbahnhofe von einem Buge überfahren und fo fchwer verlegt, bag er nach furger Beit im ftabtifden Scanfenhaufe verft arb.

Frankfurt a. M., 24. Geptbr. Gine Sammlung unter ber ftabtifchen Beamtenichaft für 3mede ber Rriegefürforge ergab 37 000 Dart. Es handelt fich bei Diefer Cammlung um die erfte Spende; biefer follen, falls ber Rrieg noch langer mabrt, fich weitere Sammlungen anreihen.

Bad Somburg v. d. B., 27. Sept. Der Rreistag bes Obertaunusfreifes tritt am 3. Oftober gu einer Tagung gufammen, in ber über eine Rreisbeihilfe für bie Un= gehörigen ber Rriegsteilnehmer Befchluß gefaßt werben foll.

Tagesneuigkeiten.

Die neue enropanche Candfarte. Gin dem ruffischen Ministerium des Meugern nahestehendes Blatt macht fich

Ministerium des Aeußern nahestehendes Blatt macht sich bereits jeht das Bergnügen, seinen Lesern die künstige Karte Europas vorzulegen. Die "Boss. Zig." ersährt darüber von vertrauenswürdiger Seite aus Bukarest das solgende: Den Hauptantell erhält natürlich Ruß land, indem es Galizien und den nichtrumänischen Teil der Bukowina annektiert, serner die Moldau die zum Sereth und mit Einschuß der Donaumindungen, dann die ganze europäische Türkei und Kleinasten sowie Kordpersien. En gland erhält Palästina und Aradien sowie Kordpersien. En gland erhält Palästina und Aradien sowie die überseischen Besitzungen Deutschlands.

Frankreich wird mit Elsaß-Lothringen abgesunden und mit der Tassache der Zerstörung der deutschen Flotte.

Belgien erhält Luxendurg.
Serbien gelangt in den Besitz der südslawischen Länder Oesterreich-Ungarns mit einem Jugang zum Abriatischen Meere, wobei Dalmatien zwischen Serbien und Montenegro geteilt wird.

Monten egro, Serbien und Kontenegro geteilt wird.

Monten egro, Serbien und Kontenegro geteilt wird.

Konten egro, Serbien und Kontenegro geteilt wird.

Stalten abgetreten werden soll.

Erte den land erhält nehst Kordepirus die seit dem Tripolistriege von Italien beseiten Inseln.

3 talten nimmt sür sich die von Italienern bewohnten Telle von Desterreich.

von Desterreich.
Rumänten, das die oben erwähnten Landstriche des Königereichs den Russen übertäßt, erhält dafür die von Rumänen bewwohnten Teile von Butowing, Siebenbürgen und Sudungarn.

Bu diefem ebenfo umfaffenden wie fiebenswuroigen Blan, ber Deutichland nur um Elfag-Bothringen und die überseischen Besigungen bringen will, bemerkt die "Tägl. Rosch." sartastische: "Die gewonnenen Schlachten, die zu dieser Karte gehören, muß der russische Minister des Aeußern freilich noch nachliesern." Um wenigsten soll man übrigens in Rumänien über den russischen Besteilungsplan entzückt sein. Die dortigen Blätter sagen unumwunden, daß Rumänien dann versoren wäre. Sanz abgesehen davon, daß es ringsum von Glawen einge. ichloffen fein wurde, verliere es auch ben Zugang gum Deer und feinen Sauptaussuhrweg burch bie Dardanellen, Die unter ruffifcher Rontrolle fteben murben. - Beniger glimpflich mit Deutschland verfährt ein anderer russischer Berteilungsplan. Rach ihm wird Preußen zu einer Macht zweiten Kanges degradiert, deren Westgrenze nach den Bunschen Frankreichs seitgesetzt Belgien erhalt den Regierungsbezirt Machen, Danemart Schleswig-Solftein. Bojen und ein Teil von Schleften fallen dem wiedererrichteten Bolen zu. Oftpreußen fommt bis zur Beichsel unter ruffifche Herrschaft. Das Rönig-reich hannover wird wiedererrichtet. Auch zur Berwirtlidjung diefes Blanes wird Rugland immerhin noch einige erfolgreichere Schlachten gebrauchen, als es fie bisher "ge-wonnen" hat. Immerhin ift es gut, daß wir ichon jest die "freundschaftlichen" russischen Absichten in vollem Umfang tennen lernen.

Der "edle" General Martos. In ber deutschen Breffe ist die Nachricht verbreitet worden, der triegsgefangene russische General Martos sei gesesselt in Halle eingebracht. Dies trifft nicht zu. General Martos besindet sich in Reiße. Im übrigen wird selbstverständlich das gerichtliche Ermittelungsversahten gegen alle jene friegsgefangenen Offiziere eingeleitet, die im Berdacht stehen, Greueltaten und Bergeben gegen bas Bolferrecht geduldet oder gar gefordert gu haben. (28. I.B.)

Gegen 10 000 deutsche Gijenbahner in Jeindesfand. 200 Eifenbahner find aus dem Begirt Frant-furt a. M. nach Frantreich und Belgien abgegangen, um im Dienft der dort befindlichen Gifenbahnbau- und Betricbstompagnien an der Mufrechterhaltung bes Betriebes auf den von deutscher Geite wiederhergestellten Gifenbahnftreden mitzuhelfen. Rach einer Mitteilung der "Frant-jurter Beitung" find nunmehr etwa 10 000 Gifenbahner in Frankreich, Belgien und Rufland tatig.

Deutscher Juder für Norwegen. Um Donnerstag ist die erste deutsche Zudersendung seit dem Kriegsausbruch in Christiania eingetroffen. Bis Freitag dürste sich die Einsuhr auf eine halbe Million Kilogramm belaufen. Man erwartet die herabsegung der Maximalpreife für Buder.

Weilburger Wetterdieuft.

Borausfichtliche Bitterung ffir Dienstag, ben 29 Cept,

Gehr unruhig, boch meift wolfig, Rieberichlage, zeitweise windig

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Rlofe, Serborn.



Polterabend des "U 9".

"Sört Leute", fprach ber Kommandant, Deut feib ihr meine Bafte, Bir tangen mit bem Bogenbrand Bum Bolterabenbfeffe.

Und wenn euch macht fein Kompliment John Bull, die stolze Dogge — Dann zeigt ihm, daß ihr tanzen fönnt, Bis ihm der Atem stocke!

Wenn er fich gar im Hebermut Erlaubt mit euch zu tanbeln, So gebt's ihm und feid auf der hut, Macht Ernft aus folden Banbeln.

Ein Blid gurud gum fernen Lieb -Ihm war's, als fie ihm riefe. Befehl, und die Maschine trieb Das Boot hinab gur Tiefe.

Schon fuhren fie im fremben Dieer, " Die Bafte ju empfangen, Da tommt "Greffn" und "Sogue" baber Dit "Aboufir" gegangen.

Gin ftummer Brug - Gutfernungsblid -Gigarre "Seemannsfreude" — Befommt nicht "Aboufir"? — Schon bich? — Der neigte fich gur Geite.

Und "Hogue" auch die bekommt sie nicht? Ist doch nicht erst gebaggert! Ra so was, das versteh' ich nicht, Gie mar doch gut gelagert.

Und "Greffn"? Bings mit liebermut Richt stets mal so, bu "Starte." Du fahst's boch — ihr vertragt nicht gut Ginmal die deutsche "Marte"!

Go hatten fich an jenem Tag Die Bafte übernammen — Und Webbigen, ber Seehelb fprach: "Die werben nicht mehr tommen".

Das war ein Bolterabend, wie Man felten mohl begangen; Denn folder Topfe Delobie Rann man nicht leicht erlangen.

Revanche? habt fie — gang gewiß, Wenn Unftand eure Glieber, Bir breb'n vielleicht herum ben "Spieg" llnd poltern einmal wieber!

Jum bevorffehenden umgugstermin.

Berlin, 22. September. In der Deffentsichkeit und ir ber Presse sind Jweisel darüber aufgetaucht, ob mahrent des Kriegszustandes die Berpflichtung zur Jahlung der Wohnungsmieten fortbesteht. Ueber die Auffassung der Zentralinstanzen erfährt Wolffs Telegraphisches Bureau

dazu folgendes: Die Rriegszeit befreit ben Mieter einer Bohnung nicht von der Berpflichtung gur punttlichen Bablung bes Dietzinfes, und die Richtgablung giebt mit gemiffen Gin-Wietzinses, und die Richtzahlung zieht mit gewissen Einschränkungen, die zur Bermeidung von Härten getrossen sich auch während des Krieges rechtlich die gleichen Folgen nach sich, wie in Friedenszeiten, nämlich die Klage auf Zahlung und auf Käumung und gegebenenfalls die im Zwangswege durchgeführte Exmission. Es würde mit der Aufrechterhaltung des gesamten Birtschaftslebens unvereindar sein, auf einem praktissio bedeutsamen Gediete ohne weiteres und ohne gleichzeitige Regelung aller Folgen eine Durchbrechung des bestebenden Rechts anzuerkennen, und es muß als gleichzeitige Regelung aller Folgen eine Durchbrechung des bestehenden Rechts anzuertennen, und es muß als gewissenlos bezeichnet werden, wenn in der Deffentlichtett immer wieder die Behauptung ausgestellt wird, daß die Kriegszeit die Berpsiichtung zur Mietszahlung ausschen. Ganz abgesehen davon, daß damit den wirklichen Interessen des einzelnen wenig gedient sein kann, da es sich in diesem Falle naturgemäß nur um eine Stundung, nicht aber um einen endgültigen Erlaß der Jahlung handeln würde, ist es auch ohne weiteres offensichtlich, daß die Besteitung des Mieters die Jahlungsunsähigkeit des Bermieters, der Berzug des Bermieters in der Jahlung der Hypothesenzinsen wiederum die Leistungsunsähigkeit des Hypothesenzinsen wiedermath, ziehen kann, und daß so in weitgreisender Bechselwirtung das ganze Wirtichastsleben beeinslußt werden muß, letzen Endes wieder zum Schaden des kleinen Mannes, der an der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Ordnung ein startes Interesse hat. Deutschland fühlt sich start genug, der schwierigen Berhöltnisse, wie sie durch den Krieg geschassen siche entraten können, Herr zu bleiben; ein dere Staaten nicht entraten können, Ferr zu bleiben; ein dere Staaten nicht entraten können, Ferr zu bleiben; ein bere Staaten nicht entraten tonnen, herr gu bleiben; ein Moratorium auf einem wichtigen Teilgebiete ift nicht bent. bar ohne ein Moratorium weiteften Umfanges. Es ift ein wirtichaftliches Unding, ben Sag proflamieren gu wollen: Jedermann tann rubig wohnen bleiben, auch menn et feinen Berpflichtungen aus dem Mietsvertrage nicht nachfonmt. Ein folder Brundfag murbe nicht aulest von denen ausgenuht werden, welche durchaus gab-tungofabig find, wurde die boswilligen Zahler geradegu guchten und die Gutwilligen schädigen.

Bum Schute ber Butwilligen anbererfeits, welche beim beften Billen nicht ober nicht in vollem Dage ihren Bab. lungspflichten nacht oder nicht in vollem Rage ihren Zahlungspflichten nachtommen können, haben die wirtschaftlichen Kriegsgesetze des Reiches Borschriften getroffen, die Harten auszuschließen geeignet sind. Hierbin gehört zunächst das Gesetz, betreffend den Schutz der insolge des Krieges an Wahrnehmung ihrer Rechte behinderten Persienen. Mieter, die selbst am Kriege teilnehmen, können wörfrend des Kriegszustandes nicht zur Jahlung oder Raumung der Rahnung vollen Ver-Raumung der Bohnung verurteilt werden. Ohne Ber-urteilung des Mieters fann naturlich auch feine Familie nicht exmittiert werden. Ift ber Mietvertrag sowohl von bem jest im Felde stehenden Familienvater wie auch von jetner Chefrau unterzeichnet worden, so fann auch die Ehefrau emenn sie überhaupt zur Raumung der Bobnung gerichtlich verurteilt werden fann, was zweifelhaft ift — jedenfalls nicht zwangsweise mit ihren Rindern aus

ist — jedenfalls nicht zwangsweise mit ihren Kindern aus der Wohnung gewiesen werden; eine solche Zwangsvolliterdung erachten, wie seistgestellt worden ist, die zuständigen Richter in Groß-Berlin für unzulässig.

Auch die nicht im Kriege besindlichen Mieter werden gegen Unvilligkeiten durch die Verordnungen über die gerichtliche Bewilligung von Zahlungescissen und über die Kolzen der nicht rechtzeitigen Zahlung einer Geldsorderung geschüßt; wenn ihre Lage es rechtsertigt und dem Bermieter fein unverhältnismäßiger Nachteil daraus entsteht, tann solchen Mietern, salls sie auf Zahlung des Zinses gerichtlich belangt werden, ein Zahlungsautschub dis zu drei Wonaten dewilligt werden. Wenn sie diese Bestistung nicht im Brozeß selbst erreichen, bietet sich ihnen im Boll-

fredungsverfahren jum gweiten Die bie Moglichtelt, burch Ausjoruch des Bollftredungerichtere für die Dauer von langftens drei Monaten Aufichub gu erhalten. Auch ohne daß eine Rlage des Bermietere erfolgt, fann ber Mieter ben Richter gur Unerfennung jeiner Rotlage und Bewilligung ber Frift anrufen. In gleicher Beije tann ber Richter ben als Folge ber Richtzahlung eingetretenen Rechtonachteil: Die Raumungspflicht bes Mieters, bedingt ober unbedingt bejeitigen. Selbstverständlich ist es bierbei, daß der Eintritt der vorstehend fligzierten Rechtswohltaten nicht son selbst erfolgt, saudern von der Intilative der Beteiligten abhängig ift, deren Antrag die Boraustegung für den Cintritt bildet.

Aber felbft wenn alle Diefe weittragenden Dacht. befugnife ber Gerichte nicht gur Befeitigung aller Sarten ausreichen follten, fleg' fur ben nicht gablungsiähigen Miteter noch fein Brund por, ju vergagen. Denn legten Endes ift es Bilicht ber Gemeinden, ben Bedürftigen Dirdach ju verichaffen. Daß die Gemeinden diefer Bflicht gegenüber benjenigen, die fie rechtzeitig in Anfpruch nehmen, in befriedigender und weitherziger Beife nachallen Machtmitteln Sorge getragen werden.

Mus Groß-Berlin.

Eine Aundgebung ber Muslandsdeutschen. Gine machtvolle Rundgebung der aus den feindlichen Landern ausgewiesenen oder geflüchteten Deutschen fand am Abend des Donnerstag im Sigungssaale des preußischen Abgeordnetenhauses zu Berlin ftatt. Die von dem Berein für Das Deutschtum im Auslande einberufene Berfammlung wurde durch den Besuch der Kronpringesfin ausgezeichnet, dte von dem Borsigenden des Bereins, Staatsminister z. D. Dr. v. Hentig und im Ramen des Abgeordnetenhauses von dem Bizepräsidenten Dr. v. Krause begrüßt wurde. Auch der Oberbürgermeister von Berlin hatte sich zu der Kundgebung eingesunden, die durch das Niederländische Dankgebet eingeleitet wurde. Es solgten gemeinsame Gestinge margus Stantswinister z. D. Dr. v. Berlin der fange, worauf Staatsminifter 3. D. Dr. v. Bentig der Rronpringeffin für ihr Ericheinen bantte. In ein auf ben Raifer ausgebrachtes breifaches Soch ftimmte Die Berfamm. tung begeiftert ein. Sobann hielt die Sauptrede bes Abends Universitätsprofessor Beh. Reg.-Rat Dr. o. Gierte, Der Lehrer Deutschen Rechts an ber Berliner Universität Radbem dann noch einige Rednet gefprochen hatten, ge-tangte eine Entichließung einstimmig gur Annahme, in bes

"Die in Begenwart ber Kronprinzeisin des Deutschen Reiches versammelten Auslandsdeutschen bekennen sich in schwerer Stunde mit freudigem Stolz zur großen Gemeinschaft des innig verbundenen deutschen Gesamtvolkes. Sie find tief überzeugt von ber Gerechtigkeit der beutschen Sache und von der eifernen Rotwendigsteit, ben ausgemungenen Abwehrteige bie and Ende zu fiederen Gerechtigkeit der beutichen Sache und von der eifernen Notwendigteit, den aufgezwungenen Abwehrkrieg die ans Ende zu führen
für unser nationales Dasein wie für die Kultur der Menschett
gegen moskowitische Barbaret, tranzösische Rachsucht und englische
Mißgunft. Sie dauen selft darauf, daß die beitspiellose Hingabe der
tämpsenden Brider in Heer und Flotte, die Einsetzung der ganzen
deutschen Boltstraft der beitigen Sache zum Siege verhelsen wird.
Alle Leiden, die sie als vertriebene Flüchtlinge um ihres Deutschums willen erdulden, alle Berlusse, die sie tragen muchten, der
trachten sie als Opfer, das sie unverzagt der Kot des Batersandes
darbringen. Sie legen vor der ganzen gesitteten Beit dagegen Bermahrung ein, daß ein wor der gangen gesitteten Belt dagegen Bermahrung ein, daß ein wohlorganisiertes Lügensostem ihre Ber-luste an Gut und Blut als Folge eigener Schuld darftellen will. luste an Gut und Blut als Folge eigener Schuld darstellen will. In unerschülterlichem Vertrauen erhossen sie von den siegreichen Wassen des starten Beutschen Reiches Hilfe und Schup für Gegenmart und Jukunft. Inzwischen danken sie aus vollem herzen silt das, was ihnen in diesen Tagen die alte Heimat, insonderheit der Berein sür das Deutschtum im Ausland, an werktätiger Liebe bewiesen hat. Gestärft durch die Hille der im Baterlande ihnen bestätigten Teilnahme geloben sie seinlich, in unwandelbarer Treussesstäten Teilnahme geloben statigten Kaliern. Eines deutschen Mannes Wort. Dieser Tage ging, se teilt ein Berliner Blatt mit, ein Offizier der im Velde

fo teilt ein Berliner Blatt mit, ein Offigier, der im Gelde einen Beinfchuß erhalten hatte, am Stod langfam und porfichtig in einer Strafe Charlottenburgs spazieren. Ein porbeifahrender Kraftdroschfenführer hielt bei dem Offizier an und forderte ihn auf, einzusteigen, damit er ihn nach Hause bringe. Als sie vor dem Hause angekommen waren, fragte der Offizier den Fahrer, was er schuldig sei. Hierauf antwortete der Mann wörtlich: "Ich bitte Sie, herr Leutnant, gunachft muffen wir wohl fragen, was wir 3 hnen ichulbig find."

Permischtes.

Engiano ano oie vernichtung der orei pangertreuzer. Die "Times" ichreibt über die Bernichtung der britischen Kreuger: "Der Borfall weist auf die Möglichteit bin, daß die jest gebrauchliche Art bei den Rettungsarheiten für fintende Schiffe geandert werden muß. Die Rettungsarbeiten werden vielleicht den Zerftorern und anderen fleinen Fahrzeugen überlaffen werden muffen. gestehen, daß die Radrichten-Abteilung der deutschen Marine außerordentlich gut bedient ift."

Belgifcher frieg gegen ein Frauentlofter. Belgifche Gendarmen find in das deutsche Monnentlofter in Bors-beed eingebrungen und haben vierzig Ronnen verhaftet, Die über die Grenge gebracht werden follen. Als Grund ber Magnahme wird angegeben, daß eine Ronne einen Arbeiter aufgefordert habe, für den Deutschen Raifer anftatt für den Ronig der Belgier gu beten.

Die Bahrheit in den Bereinigten Staaten auf dem Mariche. Die Neunorter "Staatszeitung" ichreibt: Die täglichen Klagen hier über Greueltaten und die Bar-barei von Deutschen sind von der englischen Seuchelei biftiert. Wir steht es mit den Greueltaten in eurem eigenen Hause? Rehrt vor der eigenen Tur, dann könnet ihr Heuchler die Barbarei anderer fritisieren. Ift schon das Rot der Scham auf euren Bangen vergangen über die Greuel und den Raub in der Bermaltung der Rembaven Railroad Compann ?

Unzeigen

Befanntmachung.

Die nachfte Auszahlung der Familienunter: ftubungen an bie bedurftigen Angehörigen ber Rrieger findet Samstag. den 3. Oktober vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachm. von 3 bis 6 Uhr

Beiter wird befannt gegeben, bag im Monat Oftober jeden Samstag mahrend ber oben angegebenen Beiten Unterftühungsgelber ausgezahlt werben.

Un anberen Tagen werben feine Bahlungen geleiftet.

Berborn, ben 26. September 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmachung.

Das hier einquartierte Militar beginnt am abthe Mittwoch mit dem Scharfschießen auf ben Sie bes Schützenvereins.

Gefchoffen wird täglich von morgens 7 Uhr bis ater jum Gintritt ber Duntelheit, bis einschließlich nachften Camba Bur Berhutung von Ungludefällen werben bie folgende Giderheitsmaßregeln angeordnet:

Bahrend ber Dauer bes Schiegens mirb bas gol in ber Schufrichtung liegende Gelande zwijden Schieffifiche und Derbornfeelbach für allen Berfehr geiperrt.

Beiter wird bie Umgebung ber Schiefiftanbe g und zwar im Guben bis an ben hauptweg nach bem Sile berg am Fabrifanmefen ber Firma Gebrüber Medel entla und Berlängerung biefes Weges (Weg nach Ballerebed im Norden bis an die Alsbachstraße und beren Berlangen bis an ben Sohlmeg.

Allen vom Militar weiter getroffenen Anordnunges unbedingt Folge zu leiften, insbesondere auch ben Weisund ber aufgestellten militarifchen Boften.

Berborn, ben 26. Geptember 1914.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Brandversicherung betreffend.

Diejenigen Gebäudebefiter hiefiger Stabl eine Aufnahme neuer Gebäude, Geböhnte Aufhebung oder Beränderung besiehender ge-ficherungen bei ber December Beginder ficherungen bei ber Naffanischen Brander icherungsanstalt für 1915 beabsichtigen, wollen bis späteltens 15. Officen beabsichtigen, wollen bis spätestens 15. Oftober de. 30. schriftlich ober

Berborn, ben 26. September 1914. Der Bürgermeifter: Birtenball

Bekanntmachung.

An die Gingahlung des fradt. Bolggeldes, mit nach den Berkaufsbedingungen bis spätestens jum 1.
tober er. jur unterzeichneten Kaffe erfolgen fell.

Gleichzeitig wird befannt gegeben, baß Gefude Stundung von Solzgeld unter Angabe ber Tant welche jur Begrindung der Stundung bienen follen, bes Zeitpunftes, bis ju welchem Stundung gemunicht ab

Falls Holzgeldiculbner überhaupt nicht in ber golum fein follten, ihrer Bahlungspflicht hinfichtlich bes bolt nachtommen an fonnen macht nachtommen zu founen, wolle hiervon fogleich bem Mitteilung Mitteilung gemacht ober eine Erflärung hierüber and Mathaus, Bimmer Dr. 11, abgegeben werben, anberweitig über bot beite 11, abgegeben merben, anderweitig über bas betr. Holz verfügt werben fantwird noch barauf aufmerksam gemacht, bag it. Bersicherung bedingungen ber ursprüngliche Käufer für einen gelie entstehenden Mindererlös bei erneutem Berkauf bes halfet.

Mit der Fostenpflichtigen Beitreibung bei the standigen Holgelbes wird am 15. Oftober cr. begonnt werden.

Berborn, den 27. September 1914. Stadtkaffe.

ein Baggon Beigkraut

ein. Bestellungen werben auf Zimmer Rr. 9 bes finanfes - Gingang pon ber Buffellige nommen. Der Preis wird fich auf 1.40 Mt. bet 3tr. ander Berborn, ben 26, Sontant

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Warz 1915 merben bie 38. ab bis einschlichten 31. März 1915 werden die Zeiten für Zuführung! Rindvieh zu den Bullen wie folgt fesigeset:

Morgens von 9 bis 11 2(fr Nachmittags von 2 bis 4 3(fr.

Der Bullenwärter ift angewiesen, sich wahrend gleit ftets im bezw. in unmittelbarer Rabe bes Bullenfield aufzuhalten.

Der Magifirat: Birtenbabl Berborn, ben 24. September 1914.

Serborn. Ponnerstag. 16th. Bieß- und grammarkt. Mm 12. Oftober: Obstmarkt.



Raufe Shloat-

Mar Hiter

ju bochft. Tagespreifen. Aug. Kefter, Wehlar Telefon Rr. 192.

la. Speisekartoffeld verfendet unter Rachnam Bentner zu Mf. 3.75, ga

Wilhelm Watzenbart Codel (Be Telefon I. Amt Molfe